

MAGAZIN



Foto: Pokrant

AUSZEICHNUNG FÜR DEN LAUBFROSCH

Das Projekt "Tümpel für den Froschkönig" des BUND Thüringen wurde ausgezeichnet und reiht sich damit in die UN-Dekade Biologische Vielfalt ein.



THOMAS WEY

Projektleiter
Foto: Alfred Kratz

Am 19. Oktober 2018 überreichte Landrätin Peggy Geiser Projektleiter Thomas Wey vom BUND Thüringen einen kleinen stilisierten Baum aus Holz, der symbolisch für die bunte Vielfalt und die einzigartige Schönheit der Natur steht.

Der Baum zeichnet das Projekt "Tümpel für den Froschkönig" aus, das sich für den Erhalt des Laubfrosches und der Geburtshelferkröte in Thüringen einsetzt.

Zu den Hauptgefährdungen für den Laubfrosch gehören Gewässerzerstörung, Gewässernutzung und Gewässerverschmutzung sowie der Verlust von Lebensräumen. Deshalb hat sich der BUND Thüringen auf die Fahnen geschrieben, dem "Froschkönig" zu helfen.

Seit Jahren setzt sich Thomas Wey für die Erhaltung der Art ein. Zahlreiche Gewässer wurden dafür bereits neu angelegt, entschlammt oder freigeschnitten.

Im Februar vergangenen Jahres begann der BUND in Zusammenarbeit mit Alfred Kratz, Initiator und Inhaber des "Naturerlebnis Trusepark", einen Teich für die ebenfalls vom Aussterben bedrohte Geburtshelferkröte anzulegen.

Dieser wird vom Regenwasser gespeist, ist fischfrei und frostsicher und entspricht damit den Lebensraumsprüchen der Geburtshelferkröten. Bereits in diesem Jahr wurden einzelne rufende Männchen

entdeckt. Damit sich die Besucher des Truseparks mit dem Teich und seinen Bewohnern vertraut machen können, steht dort nun eine Informationstafel, die am Tag der Auszeichnung enthüllt wurde. Auf dieser ist alles Wissenswerte zur Geburtshelferkröte enthalten.

Bis Ende 2019 ist vorgesehen, weitere zwölf Gewässer von Schlamm zu befreien sowie 31 neue Teiche und Tümpel zu schaffen. Die vergebene Auszeichnung ist zugleich ein Qualitätssiegel für den Einsatz aller Beteiligten als auch ein Ansporn, sich weiter für eine lebendige Vielfalt in Thüringen einzusetzen.

Hier investiert Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.

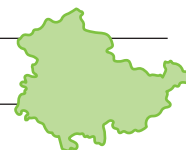


Foto: Klaus Ehrlich



MEHR ZUM THEMA

<https://www.bund-thueringen.de/laubfrosch>



LAUDATIO

Freimut Umlauf – Ein Vorbild für alle lokalen Umwelt- und Naturschützer

Freimut Umlauf war 16 Jahre Vorsitzender des BUND Kreisverbandes Wartburgkreis & Eisenach und schon viele Jahre davor im Umwelt- und Naturschutz ehrenamtlich und vorbildlich engagiert. Grund genug, um Freimut Umlauf, Lehrer für Biologie und Chemie und seit 2009 im wohlverdienten Ruhestand – eigentlich „Unruhestand“ – für seine herausragenden Verdienste um den Umwelt- und Naturschutz in der Wartburg-Werra-Hainich-Region gebührend zu würdigen.

Mitglied beim BUND ist Freimut Umlauf seit 1990. Sein Leben lang, er war schon zu DDR-Zeiten im Kulturbund aktiv, handelte er nach dem Motto „Global denken – lokal handeln“ und nach dem Grundsatz „Mensch und Natur, Ökologie und Ökonomie gehören zusammen“. Wie kaum ein anderer setzte er sich für den Schutz und die Pflege bedrohter Tier- und Pflanzenarten und Lebensräume ein und zeigte stets vorbildliche Einsatzfreude. Er scheute keine Mühen, wenn es darum ging, die Bestände von Amphibien wie Gelbbauchunke im Hainich-Kindel-Gebiet und Erdkröte an der B88 in Thal zu sichern sowie über viele Jahre botanische Kostbarkeiten wie das Helm-Knabenkraut am Petersberg, die Gemeine Kuhschelle auf dem Kleinen Reihersberg in Eisenach oder die Sumpfdotterblume am Mühlteich in Wilhelmsthal zu erhalten. Federführend war er auch bei der Artenbestandsaufnahme auf vielen Flächen, die BUND-Mitglieder in den letzten 28 Jahren unter die Lupe genommen haben. Sein profundes Fachwissen war dabei immer gefragt. Es gelang ihm, ganze Generationen für die Pflege schützenswerter Biotope zu begeistern und in puncto Verbandsbeteiligung bei Planungen aller Art, die in Natur und Landschaft eingreifen, gute Argumente für den Schutz und Erhalt unserer heimischen Natur und Landschaft zu liefern. Dadurch wurde so manche Fehlentwicklung wie beispielsweise der geplante Bau eines riesigen Bungalowdorfes auf dem einstigen Militärgelände „Böllern“ am nordwestlichen Ausläufer des Thüringer Waldes verhindert; dies ist nur ein gravierendes Beispiel aus einer langen Liste von rücksichtslosen, profitorientierten Begehrlichkeiten seit der deutschen Wiedervereinigung 1990, die mit seiner Hilfe erfolgreich gestoppt werden konnten.



Freimut Umlauf

Apropos Deutsche Einheit: Freimut Umlauf war 1989 Mitgründer des „Demokratischen Aufbruch“, der sich in seiner kurzen „Lebensdauer“ bis zu dessen Integration in die CDU für ein soziales, ökologisches Deutschland eingesetzt hatte. Zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der Umwelt-Situation in der zusammengebrochenen DDR und in einem wiedervereinten Deutschland regte er damals mit an und auch heute steht er, nachdem er den Staffelstab des Kreisvorsitzenden an Nordian Renner weiter gegeben hat, mit seinem Fachwissen den jüngeren Umwelt-Aktiven weiter tatkräftig zur Seite. Ihm gilt dafür großer Respekt, Dank und Lob – verdient hätte er das Bundesverdienstkreuz.

UNSERE NEUE MITARBEITERIN

**ANITA
GIERMANN**

Ehrenamtskoordinatorin
anita.giermann@bund.net



Seit September bin ich in der Landesgeschäftsstelle des BUND Thüringen Ansprechpartnerin für alle ehrenamtlich Arbeitenden. Ich bin dafür da, die Kreisverbände und Ortsgruppen tatkräftig zu unterstützen. Dafür bin ich in ganz Thüringen unterwegs, besuche die Ehrenamtler vor Ort, stelle mich vor und ermittle den Unterstützungsbedarf. Also, wenn Ihr Hilfe braucht oder Fragen habt – kontaktiert mich gerne!

DIE EURPÄISCHE MOBILITÄTSWOCHE 2018



EIN RADENTSCHEID FÜR ERFURT?

Die Europäische Mobilitätswoche (EMW) ist eine Initiative für nachhaltige Mobilität und findet in Europa seit 2002 jedes Jahr vom 16. – 22. September statt.

Bereits zum vierten Mal hat auch Erfurt teilgenommen, dieses Jahr unter dem Motto "Multimodal – Mix & Move – sei flexibel". Die EMW 2018 wurde wie zuvor von einem Kernteam aus dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC), dem Verkehrsclub Deutschland (VCD), dem BUND und dem Umweltamt der Stadt Erfurt organisiert. Die Stadt Erfurt und das Thüringer Umweltministerium unterstützen das Programm finanziell.

Von April bis September trafen sich die Initiativen, um das um-

fangreiche Programm für die EMW vorzubereiten. Den Auftakt machte die Wanderausstellung "Bewegung in den Alltag bringen – Das macht Sinn!" auf dem Anger in Erfurt. An den weiteren Tagen gab es zahlreiche Veranstaltungen wie: Rollschuhdisco, interkulturelle und politische Fahrradtouren, Podiumsdiskussionen, Sprachcafé und eine Fahrradwerkstatt.

Am Mittwoch, den 19.09., hatte der BUND Erfurt die Stadtgesellschaft eingeladen, um der Frage nachzugehen, ob das seit 2014 vom Stadtrat beschlossene „Erfurter Radwegekonzept“ in der Umsetzung bürgerschaftlich beschleunigt werden könne? Nach einem Beispiel-Vortrag aus Bamberg sowie nach Abwägung aller Pro- und Contra-Argumente wollen sich nun BUND, VCD, ADFC und andere Radinitiativen in Erfurt auf den Weg eines Radentscheides für beschleunigte Investitionen in das Radwegenetz machen, so das Fazit am Ende der Veranstaltung.

Für einen phänomenalen Abschluss sorgte der sog. Park(ing) Day am Freitag, den 21.09., auf dem nördlichen Teil der Langen Brücke: Hierfür wurden die Parkplätze gesperrt und in der Nutzung umgewidmet. Viele Akteure haben hierfür ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Es gab die Möglichkeit einen Rollatorführerschein zu erlangen, sich im Sprachcafé auszutauschen oder eine Schnupperfahrt mit der Velolimousine zu machen, Einradfahren zu erlernen, sich an Ständen zu informieren und einiges mehr.

Der BUND Erfurt ist ganz sicher auch nächstes Jahr dabei, wenn es um die Aufklärung zur nachhaltigen Mobilität geht.

PARK(ING)DAY IN ARNSTADT

Am 18. September wurde im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche erstmals auch in Arnstadt ein sogenannter „Park(ing) day“ veranstaltet.

Der BUND IIm-Kreis war gemeinsam mit dem ADFC und dem VCD Ausrichter der Veranstaltung. Nun ist Arnstadt keine Großstadt, die im Autoblech versinkt, trotzdem gibt es immer mehr Parkprobleme und die schöne Innenstadt, die eigentlich zum Flanieren einlädt, ist oft zugeparkt und zwar sowohl an erlaubten als auch an unerlaubten Stellen. Aus diesem Grund haben sich die Organisatoren den Dienstag für die Aktion ausgesucht, denn an diesem Tag ist Markttag und da ist der Parkdruck besonders groß. Das müsste aber nicht sein! Denn muss tatsächlich jeder Einkauf mit dem Auto gemacht werden? Kann man zum Bäcker nicht einfach mal mit dem Fahrrad fahren oder zu Fuß gehen? Das wäre in einer Stadt wie Arnstadt überhaupt kein Problem. Eine Couchecke auf der Straße, die fahrradangetriebene Kaffeemaschine von Nikolaus Huhn oder auch die von den Stadtwerken zur Verfügung gestellten Liegestühle erregten schon die Aufmerksamkeit der Passanten. Unerwartete Gespräche und ein



Stromerzeugung für Kaffee "per Pedale"

bunter Erfahrungsaustausch waren das Ergebnis. Und so sollte es auch sein. Die Schülerinnen und Schüler der Petri-Schule strampelten sogar für den Kaffee ihrer Lehrerinnen! Und selbstverständlich wurde auch mit dem „Riesen-Mensch-ärgere-dich-nicht“ gespielt. Außerdem konnte man sich im Liegestuhl eine Blüte filzen oder einen Cocktail zu sich nehmen.

Die Organisatoren waren zufrieden. Im nächsten Jahr sollen weitere Partner ins Boot oder eben auf den Parkplatz geholt werden.



MEHR ZUM THEMA

<https://mobilitaeterfurt.wordpress.com>



Foto: Rolf Müller

NEUES PROJEKT AM NATIONALPARK

Hainich. „Schaffung und Optimierung von Lebensräumen für die Arten halboffener Landschaften im Umfeld des Nationalparks Hainich“, so der Titel des neuen Streuobstwiesen-Projektes, das der BUND Ortsverband Bad Langensalza zu seiner Büro-Eröffnung Ende August im BUND-Umweltzentrum in der Burggasse vorstellte. Neuer hauptamtlicher Mitarbeiter ist der promovierte Biologe Lars Ludwig, der das Projekt in den nächsten zwei Jahren federführend leitet. Das Projekt widmet sich zunächst dem Bauernberg, einem hügeliges Terrain nördlich von Behringen und westlich von Reichenbach (Großgemeinde Hørselberg-Hainich, Wartburgkreis). Auf über einem Kilometer Länge gedeihen hier unzählige Obstbäume wie Apfel, Kirsche, Zwetschge und Mirabelle sowie Biotoptypen wie Kalktrocken- und Halbtrockenrasen und Wacholderdrift. Damit ist der Bauernberg

wertvoller Lebensraum für viele bestandsgefährdete Tier- und Pflanzenarten, darunter Steinkauz, Neuntöter, Heidelerche und Orchideen. Das Gebiet am Südostrand des Hainich wird zwar bereits von der Behringer Agrargenossenschaft BEAG mit Schafen beweidet, doch brauchen Streuobstwiesen auch eine fachgemäße manuelle Pflege, denn die Bäume müssen regelmäßig verschnitten werden. Außerdem droht die Fläche mit Schlehe, Dorniger Hauhechel und anderen Gewächsen, die von Schafen gemieden werden, allmählich zu verbuschen. Ludwig kartiert derzeit die Projektflächen, berät mit seinen Partnern Nationalpark Hainich, Jägerschaft, BEAG, Landwirtschaftsamt und Naturschutzbehörde nötige Maßnahmen, die baldigst umgesetzt werden sollen. Dazu zählt auch das Installieren von Nistkästen, Lesesteinhaufen und Reisighaufen. Der Bauernberg ist erst der Anfang: 2019 soll das Projekt auf weitere Flächen am Hainich ausgedehnt werden.

Hier investiert Europa und der Freistaat Thüringen in die ländlichen Gebiete.



FILMEMPFEBLUNG

Der Orchideen-Reichtum rund um Jena ist etwas ganz Besonderes und deshalb hat Jenaer Filmemacher David Cebulla diesem sogar eine eigene Dokumentation gewidmet.

Mit dem 18-minütigen Film „Verborgene Schönheit – Die Orchideen des Saaletals“ tritt der Film- autor für den Erhalt der einzigartigen Natur der Region ein und ist damit international erfolgreich. Für alle Interessierten und Naturliebhaber ist der Kurzfilm im Internet auf der Webvideoplattform Vimeo zugänglich.



Verborgene Schönheit
Die Orchideen des Saaletals



OSKAR TOT

Das Wildkatzen Dorf Hütscheroda trauert um seinen Wildkater Oskar, der diesen Sommer leider verstorben ist.



KONTAKTIEREN SIE UNS

BUND Landesverband Thüringen e.V.
bund.thueringen@bund.net
www.bund-thueringen.net

IMPRESSUM

BUND Thüringen. Landesgeschäftsführer: Dr. Burkhard Vogel
Redaktion: Klaus Fink, Tel. 03691/211281 oder 0173/1586620, klausfink@kabelmail.de
Redaktion und Satz: Dr. Sarah Köhler
An dieser Ausgabe haben außerdem mitgewirkt: Robert Bednarsky, Edith Spanknebel, Thomas Wey und Klaus Wuggazer